

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heiten. Glücklicherweise zeigen sich bei ihm vor dem Auftreten der Anfälle warnende Anzeichen, welche uns von der Borsehung als Vorboten gesandt werden, damit wir auf der Hut seien. Das Hauptähnlichste dieser Symptome sind die nervösen Zuckungen auf seiner Stirn, welche Sie gewiß wahrgenommen haben. Diese Erscheinung tritt immer drei oder vier Tage vor dem Anfall auf. Da sich das Zucken vor einigen Tagen einstellte, so rettete sich seine Frau unter irgendeinem Vorwand in die Stadt und begab sich unter meinen Schutz in Brook Street.

Es erübrigte sich für mich, einen Arzt von Sir Thomas Wahnsinn zu überzeugen. Anders wäre es nicht möglich gewesen, ihn unschädlich zu machen. Die erste Aufgabe war, einen Arzt zu ihm ins Haus zu bringen. Ich kannte seine Leidenschaft für Käfer und seine Zuneigung für jene, welche diesen Geschmack teilen. Aus diesem Grunde annoncierte ich in der Zeitung und hatte das Glück, in Ihnen den richtigen Mann zu finden. Ich brauchte einen starken Gefährten, denn ich wußte, daß der Wahnsinn nur ge-

legentlich eines Anfallen erwiesen werden könnte und hatte allen Grund anzunehmen, daß derselbe wider mich selbst gerichtet würde, da Sir Thomas für mich in lichten Augenblicken die größte Sympathie hegt. Ihr Verstand wird Ihnen wohl alles übrige sagen. Ich wußte nicht, daß der Anfall während der Nacht erfolgen würde, aber ich hielt es für sehr wahrscheinlich, da solche Krisen in der Regel in den ersten Morgenstunden auftreten. Ich bin selbst ein sehr nervöser Mann, doch ich fand kein anderes Mittel, um die schreckliche Gefahr für das Leben meiner Schwester abzuwenden. Ich brauche doch nicht erst zu fragen, ob Sie das ärztliche Zeugnis unterzeichnen wollen.“

„Natürlich. Aber es sind zwei Unterschriften erforderlich.“

„Sie vergessen, daß ich auch ein Diplom besitze. Die Papiere liegen auf dem Nebentische schon vorbereitet, und wenn Sie die Güte haben wollen, sie zu unterzeichnen, so können wir den Patienten am Morgen fortshaffen.“

Dies war mein Besuch bei Sir Thomas Rossiter, dem berühmten Käferjäger, und es war zugleich ein erster Schritt auf der Stufenleiter, welche zum Erfolg führt; denn Lady Rossiter und Lord Lindmere haben sich als treue Freunde bewährt und nie den Dienst vergessen, den ich Ihnen in der Not erwiesen habe. Sir Thomas ist heute wieder frei und gilt als geheilt; ich glaube aber, daß ich für den Fall, daß ich noch eine Nacht in Delamere Court zubrächte, sehr geneigt wäre, meine Tür von innen zu verriegeln.“

— Ende. —

Wie urteilt die Presse über den Nebelpalter?

Das Schweizerische Kaufmännische Centralblatt schließt eine längere Befreiung mit folgendem Schlusssatz: „..... Warum wir so viel von dieser Wochenschrift aus dem Verlag Löffel-Benz in Korschach sagen? Weil sie so vielmehr witziger, gemütlicher und leserwürter ist als die überrheinisch-nationalistischen „Wigblätter“, die sich in der Schweiz immer noch zu breit machen.“

Freunde des Nebelpalters!



Jeder von Euch, der uns einen neuen Jahresabonnement zuweist, darf sich aus der nachstehenden Liste von Büchern eines oder zwei unter der gleichen Nummer angezeigte als Prämie aussuchen. Es soll sich keiner genieren; denn wir werden uns einer jeden Prämie freuen, die wir versenden dürfen.

	Ladenpreis	Fr.
1. Altheer/Baumberger: Sonntag ist's	5.—	
2. Altheer: Kirtelsanz		
Der tanzende Pegasus	6.—	
3. Bührer: Aus Hans Storrs Reisebüchlein	4.50	
Zöllner und Sünder		
4. Morgenthaler: Ich selbst (Gefühle). Mit Federzeichnungen vom Verfasser	6.50	
5. Sport und Spiele: Anleitung und Grundzüge zur Erlerung und zum Verständnis aller modernen Sportarten. 100 Bilder	4.—	
6. Pierre Benoit: Atlantis (Roman)	5.50	
7. Max Liebermann: Acht farbige Wiedergaben seiner Werke. Einführung von Hans Wolff	4.—	
8. Hans Much: Vom Sinn der Gotik. Mit 60 Taf.	6.25	
9. v. Hanstein: Die Welt des Inka. Ein Sozialstaat der Vergangenheit	5.—	
10. Franz Blei: Liebesgeschichten des Orients	4.50	
11. Kairo. Von Hans Withalm. Mit 15 Illustrationen und einer Karte	5.50	
An den Toren zum Balkan. Von Withalm. 29 Bilder	5.50	
12. Büchler: Bilder vom alten Rhein		
Illustriert von H. Pfendtner	6.—	
Altheer: Demokratie im Frac		
13. Eggimann: Satiere und Einfälle	5.50	
Altheer: Familie und Umgebung		
14. Maja Matthey: Die Stadt am See	5.20	
Paul Altheer: Die verdrehten Gedichte		
15. Niklaus Bolt: Gaspar Rosist	5.50	
16. Randin: Ein Schweizer in der Freiheit, geb.	5.50	
17. Paul Bourget: Des Todes Sinn	5.—	
18. Francesco Chiesa: Historien und Legenden, geb.	5.50	
19. Eichmann: 100 Balladen und historische Gedichte aus der Schweizergeschichte	6.—	
20. Klinke-Rosenberger: Frauenspiegel		
Fränzchen: g' Bärn	6.—	
21. Gottlieb Binder: Alte Reiter geb.		
Moehslin: Brigitte Nöthler	6.50	



Weisflog Bitter

